

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 17.10.2019

Anfrage Nr.: 0083/2019/FZ
Anfrage von: Stadtrat Leuzinger
Anfragedatum: 08.10.2019

Beschlusslauf

Letzte Aktualisierung: 22. Oktober 2019

Betreff:

Ampelschaltung im Bereich Hauptbahnhof

Schriftliche Frage:

Die Ampelschaltung im Bereich Hauptbahnhof ist derzeit katastrophal, wann wird diese sinnvoll überarbeitet sein?

Antwort:

Ein solches Großprojekt völlig fehlerfrei in Betrieb zu nehmen ist der Wunsch aller Beteiligten. Dies ist jedoch leider nur äußerst selten möglich. Um die Fehlerquote möglichst gering zu halten, hat das Amt für Verkehrsmanagement während der Planungs- und Bauphase des Hauptbahnhofes die drei neuen Lichtsignalanlagen (LSA) mittels Simulationsprogramm getestet und bewertet. Dies geschah gemeinsam mit der RNV. Hierbei wurden immer wieder Fehler in der Steuerungslogik gefunden, was völlig normal ist. Diese wurden an das planende Ingenieurbüro zur Beseitigung gemeldet und dort immer wieder behoben. Dies ist ein iterativer Prozess. Letztendlich wurde die Logik freigegeben und diese in den Steuergeräten implementiert.

Während des 2-wöchigen Testbetrieb der RNV direkt vor der Eröffnung des Hauptbahnhofes, bei dem unter anderen die Gleisschaltmittel der RNV geprüft wurden, sind weitere Fehler aufgefallen und umgehend behoben worden.

Somit wurde in der Theorie vieles getan, um eine möglichst fehlerarme Steuerlogik zu erstellen.

Im Realbetrieb und bei voller Verkehrsstärke treten Konstellationen auf, die vorher so nicht getestet werden können. Hierbei spielen zum Beispiel die Weiterschaltungen zwischen den drei Einzelknoten eine große Rolle. Dabei werden Grünzeiten, ÖPNV Anforderungen und Ähnliches von einem Knoten an den nachfolgenden gesendet, um dort entsprechend die Steuerung zu beeinflussen. Die Funktionalitäten zu kontrollieren und eventuelle Fehler zu beheben geschieht in der Nachjustierphase.

Zurzeit befinden sich die Stadt in dieser Phase. Die Aufgabe ist jetzt, die neu auftretenden Fehler zu analysieren und mit dem Ingenieurbüro zu lösen.

Hierfür ist das Verkehrsmanagement fast täglich mit der RNV vor Ort und beobachtet die Verkehrssituationen. Auch alle eingehenden Beschwerden werden in gefilterter Form an das Ingenieurbüro weitergegeben.

Zusätzlich zu den Beachtungsprotokollen und Beschwerden bekommt das beauftragte Ingenieurbüro die Betriebsprotokolle der drei neuen LSA, um die aufgetretenen Fehler zu

analysieren und diese zu beheben.

Identifizierte Fehler werden schnellstmöglich behoben. Inzwischen wurden weitere Logikanpassungen durchgeführt. Die nächste ist für den 14.10.2019 vorgesehen.

Durch den noch nicht fertig gestellten Straßenbau fehlen aktuell noch verschiedene Anforderungsschleifen für den Individualverkehr (IV). Dadurch erhält dieser immer zwangsweise Grünzeit, ob benötigt oder nicht. Diese fehlenden Schleifen werden bis Ende Oktober eingebaut und angeschlossen sein. Somit wird die Steuerung weiter verfeinert.

Noch sind nicht alle Fahrstreifen vorhanden, was die Leistungsfähigkeit der Gesamtanlage zusätzlich beeinträchtigt.

Aktuell ist nicht absehbar, wie lange die jetzt laufende Nachjustierungsphase andauern wird. Ziel ist es, schnellstmöglich die bestehenden Probleme zu lösen und einen ungehinderten Verkehrsfluss für alle Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten.

Sitzung des Gemeinderates vom 17.10.2019

Ergebnis: vertagt